

## Hintergrundbericht zum Video Apsenchronik Sequenz04 Hagen und das sächsische Militär

- 1809 geht Hagens Präfekt Eisrich als Musiklehrer nach Livland, das die heutigen Länder Estland und Lettland umfasste (Präfekt ist hier ein Betreuer im Internat)
- diese Gebiet im Baltikum hatte im späten Mittelalter unter der Herrschaft des Deutschen Ordens gestanden und zusätzliche Verbindungen mit deutschen Herrschaftsgebieten entstanden an Handelsstützpunkten der Hanse wie etwa Reval, dem heutigen Tallinn
- Zur Zeit Hagens gehörten das heutige Estland und Lettland zum russischen Herrschaftsgebiet, auch wenn es immer noch deutsche Minderheiten und Gemeinden gab
- In Hagen erwacht zu dieser Zeit nach eigenen Angaben „die Sehnsucht, auch Sachsen zu verlassen.“
- Hagen will zunächst eine Lehrerstelle bei einer polnischen Herrschaft annehmen, doch diese ist bereits vergeben
- Einige Zeit später erhält Hagen eine Stelle als Lehrer für „Musik und einige Wissenschaften“ im Haus des Theaterdichters August von Kotzebue auf dessen estnischen Gut Schwarzen
- Frage, ob der Entschluss Hagens, Sachsen zu verlassen in Verbindung auf Kriegsvorbereitungen Österreichs auf der einen Seite und Frankreich mit den Rheinbundstaaten, zu denen auch Sachsen gehörte, auf der anderen Seite in Verbindung steht
  - Das heutige Estland stand unter russischer Herrschaft, Hagen ist auf diese Weise dem Zugriff des sächsischen Militärs entzogen
- Kotzebue als entschiedener Gegner Napoleon flieht nach Petersburg, als die Grande Armée 1812 auf russisches Gebiet vorrückt, wird dort
- Hagen wiederum hat selber keinen Grund Napoleon zu fürchten, geht jedoch nicht nach Sachsen zurück, da er in Sachsen „zum Militär aufgefordert“ (S. 25) ist
  - Hagen entzieht sich somit dem Militärdienst, es ist vorstellbar, dass eine solche Überlegung oder die Sorge vor einer möglichen Einberufung ihn 1809 bereits bewogen haben könnte, Sachsen zu verlassen